

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Krumrey,

Emil

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1729

~~1AR(RSHA) 759/64~~
PK 152



Günther Nickel
Berlin SO 36

Personalien:

Name: . . . Emil K r u m r e y
 geb. am . 30.9.1900 . . . in . Mittelwalde/Habelschwerdt
 wohnhaft in . Berlin 19.(Charlottenburg)
 . Knobelsdorffstr. 120
 Jetziger Beruf: . Arbeiter
 Letzter Dienstgrad: . BüroAngest. im RSHA

Beförderungen: keine

am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . Ostern 1906 . . bis . Ostern 1914 Mittelschule Wirsitz
 von . Ostern 1914 . . bis . Januar 1917 Lehrer-Ausbildung.
 von . 1919 bis . 1923 Tischler-Lehrling
 von . 22.2.1923 . . . bis . 21.3.1928 Tischler-Geselle . .
 von . 22.3.1928 . . . bis . 1935 selbst, Kaufmann
 von . 14.11.1935 . . . bis . 1.4.1939 Kfm. Angest.
 von . 1.4.39 bis . 8.5.1945 BüroAngest. RSHA . . .
 von bis

Spruchkammerverfahren:~~xx~~/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- | | | | |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1) | | | |
| 2) | | | |
| 3) | | | |
| 4) | | | |
| 5) | | | |
| 6) | | | |
| 7) | | | |
| 8) | | | |
| 9) | | | |
| 10) | | | |

K r u m r e y
(Name)

Emil
(Vorname)

30.9.1900 Mittelwalde
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen K 3 12
Enthalten in Liste unter Ziffer
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1940 in
(Jahr)

Bln.-Charlottenburg, Sophie-Charlotte Str.44

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis EMA Berlin
vom ...10.4.64..... in ,,, ,Berlin ,-, ,Charlottenburg
Knobelsdorfstr. 120
.....
.....

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 12. 7. 63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Krumrey, Emil
Place of birth: 30. 9. 00 in Mecklenburg
Date of birth:
Occupation: Büroangest. im Amt IV C 1
Present address:
Other information:

URGENT
Ph 1195094

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztchammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgeschichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

K. soll Berlin-Charlottenburg, Knobelsdorfstr. 120 oder Berlin-Charlottenburg, Eosanderstr. 23 gewohnt haben.

1) unbel. eingeworfen
2) Fotokop. eingefordert
3) Tel-RSHA - Feile 16 - Büroangest. - IV C 1 -
22/7. bel.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

R. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): Emil Körner

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von bis in H von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: in H:

geb. am 30. Sept. 1900 zu Mittelwalde Kreis: Habelschwerdt

Land: Preußen jetzt Alter: 39 Jhr. Glaubensbekenntnis: nr.

Jetziger Wohnort: Berlin-Charlottenburg Wohnung: Lippis-Charlottenburg 44

Beruf und Berufsstellung: Erwerbsloser

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja aus beruflichen Gründen

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Staatsangehörigkeit: Preußen

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe nein von bis

Freikorps Grenzschutzgruppe in Polen von 1. 1. 1919 bis 30. 6. 1919

Reichswehr nein von bis

Schutzpolizei nein von bis

Neue Wehrmacht nein von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: ja bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: nein

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verheiratet seit 7. 12. 1930

Welcher Konfession ist der Antragsteller? nr. die zukünftige Braut (Ehefrau)? nr.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? Evangelisch

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift):

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift):

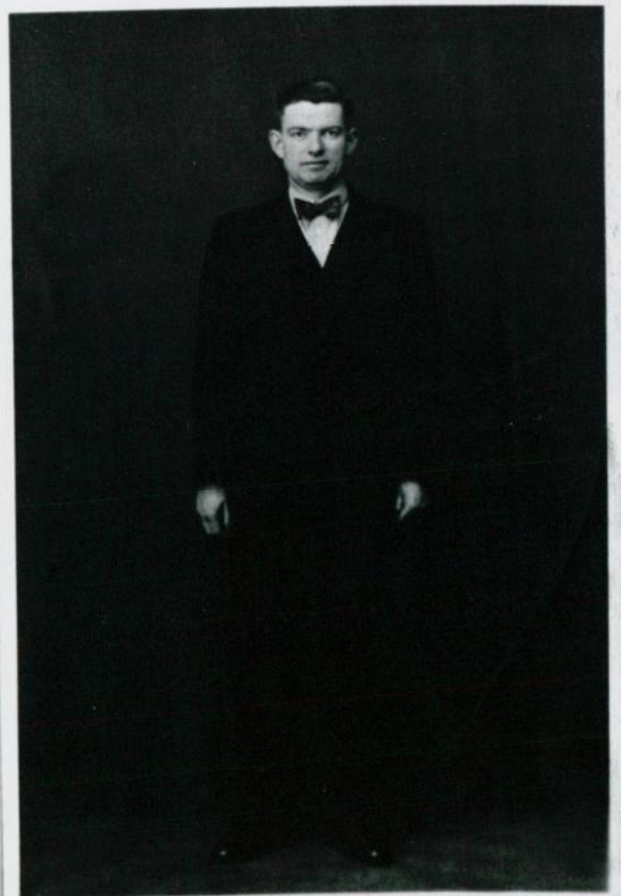
6

Deffranb

Ich Emil Krümmery bin am 30. 9. 1904 zu Mittelwalde in Schlesien als Sohn
des Polizeiarztes und Herrs Emil Krümmery und dessen Ehefrau Albinen
Krümmery geb. König, geb. am 14. Lebensjahr befristet als
zum Oberster der Preussischen Mittelstufe zu Wirsitz Provinz Posen. Altem
abgediente infanterie Infanteriebildung 3 Jahre lang die Präparanten in
Leben und nach bestandener Abgeschickung 3 Jahre lang bis zum
Polenverpflichtung im Januar 1919 das Lebensjahr in Wengrowitz.
Auf meine Abweisung aus Wengrowitz infolge des Aufschusses
kann bei der Klärung des Todes der in der Folge mein
sämtlichen Leben in der Infanterie abgeordnet für die Kriegsführung
der Infanterie war meine Eltern durch die in der Folge
Festsetzung meiner Arbeit in der Folge der Kriegsführung
lang als Freiwilliger der in der Folge der Kriegsführung
teilgenommen habe, befristet ist, infolge meiner sämtlichen
nach der Folge der Kriegsführung, was durch die Folge der Kriegsführung
zu der in der Folge der Kriegsführung
beurteilt auf die folgende Befristung des Lebensjahres
nach der Kriegsführung 3 1/2 jährigen Lebenszeit bei der Folge der Kriegsführung
Kühlmann in Frankenhäuser bei der Folge der Kriegsführung am 22. 2. 1923
bis 21. 3. 28 als Folge der Kriegsführung bei der Folge der Kriegsführung
die Zeit während der die Folge der Kriegsführung mit der Folge der Kriegsführung
aufgeführt sind und die Folge der Kriegsführung 40% infallbefristet werden. Es ist der Folge
zur Folge der Kriegsführung der Folge der Kriegsführung, was ist der Folge der Kriegsführung
meiner Befristung auf und die Folge der Kriegsführung der Folge der Kriegsführung
eine neue günstige Lage sein, was in der Folge der Kriegsführung der Folge der Kriegsführung
für die Folge der Kriegsführung der Folge der Kriegsführung, was ist der Folge der Kriegsführung
eine neue Befristung als Folge der Kriegsführung der Folge der Kriegsführung, was ist der Folge der Kriegsführung
am 14. 11. 35 bis 14. 39 befristet war. Seit 1. 4. 39 bin ich eine
neue Gestalt Berlin Prinz Albrechtsstr. 8 als Folge der Kriegsführung befristet.
Ich bin angesetzt, jeder 1. 1. 1924, bin angesetzt, jeder 1. 1. 1924
eine Folge der Kriegsführung.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

7



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



9
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Thimmrey Vorname: Emil August
Beruf: Polizeimeister Jegiges Alter: 50 Jhr Sterbealter: 50 Jhr
Todesursache: Wundstarrkrampf (Ergänzung)
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Hönig Vorname: Alwin
Jegiges Alter: 65 Jhr Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Thimmrey Vorname: Ernst
Beruf: Landwirt Jegiges Alter: — Sterbealter: 38 Jhr
Todesursache: fibriges Fieber
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Hals Vorname: Luise
Jegiges Alter: — Sterbealter: 52 Jhr
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Hönig Vorname: Alwin
Beruf: Landwirt Jegiges Alter: — Sterbealter: 77 Jhr
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Himm Vorname: Luise
Jegiges Alter: — Sterbealter: 84 Jhr
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: Keine

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin - Charlottenburg, den 18. Juni 1940
(Ort) (Datum)

Emil Thimmrey
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1 AR (RSHA) 759/64

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Krumrey jeweils das Ref. IV C 1 genannt. Sachgebiet dieses Ref. war nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem v. 1.3.41 "Auswertung, Hauptkartei, Personenaktenverwaltung, Auskunftsstelle, A-Kartei, Ausländerüberwachung, Zentrale Sichtvermerksstelle". Auch in den Junghans-Unterlagen wird K. als Angeh. des Amtes IV im RSHA genannt.

B., den 14. Okt. 1964



1 AR (RSA) 759/64

11
Abteilung I

I 1 - KJ 2

Ei 26. OKT. 1964

T 964464-N.

Krim. ☒

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 14. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Kell

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

I 1 - KJ 2

Berlin, den 28. 10. 1964

V e r m e r k :

Herr K r u m r e y wurde heute schriftlich für den 3. 11.
1964, 08.00 Uhr, vorgeladen.

Kreis
(Bellach), KM

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Arbeiter

Emil K r u m r e y ,
30.9.1900 Mittelwalde/Habelschwerdt geb.,
Berlin 19, Knobelsdorffstr. 120 wohnh,

und erklärt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Am 1.4.1939 kam ich durch Fürsprache zum Gestapa. Ich wurde im Referat II F 1 u. 2 als Büroangestellter verwendet. Dieses Referat wurde etwa 1940/41 in IV C 1 umbenannt.

Diesem Referat gehörte ich bis 1945 an.

Referent über die genannte Zeitdauer war PR und SS-H' Stuf W i t z e l . Andere Namen sind mir nicht mehr erinnerlich. Ich nehme an, daß das Referat aus etwa 30 bis 40 Mitarbeitern gebildet wurde.

Zum Aufgabengebiet dieses Referates befragt, erkläre ich folgendes: Soweit mir seinerzeit bekannt geworden ist, befaßte sich das Referat ausschließlich mit Leumundsanfragen. Diese wurden in Form eines Fragebogens von verschiedenen Dienststellen (Ministerien etc.) an uns gerichtet. Sofern der in dem Fragebogen genannte Name in unserer Kartei nicht enthalten war, wurde der Fragebogen von der Leumundsstelle unseres Referates, meines Wissens, an die Polizeireviere weiter geleitet. Nachdem von dort aus Ermittlungen bezüglich der in dem Fragebogen bezeichneten Person angestellt worden waren, kam der Fragebogen, nach Ergänzung der entsprechen Rubriken, zu unserer Dienststelle zurück. Zu meinem speziellen Aufgabengebiet gehörte es, Karteikarten und angelegte Unterlagen zu bezeichnen und abzulegen. Die Auswertung der Fragebogen sowie vorhandenen Akten, wurde von anderen Personen ausgeführt. Mir ist auch noch bekannt, daß aus den Akten im einzelnen die ehemalige Zugehörigkeit - nach seinerzeitiger Rechtsauffassung - zu einer verfassungsfeindlichen Partei hervorging.

Mit Schutzhaftangelegenheiten befaßte sich unser Referat nicht. Ich kann mich noch erinnern, daß hierfür das Referat IV C 2 zuständig war. Ebenso kann ich mit ruhigem Gewissen erklären, daß weder in unserer Kartei noch Aktenverwaltung, Personen geführt wurden, die staatspolizeilich in Erscheinung getreten waren.

Ich weiß jedoch noch, daß verschiedene Gestapo-Dienststellen bei unserer Kartei über verschiedene Personen bei uns Nachfrage hielten. In solchen Fällen wurde den anfragenden Dienststellen unsere Erkenntnisse mitgeteilt.

Ich habe der SS nie angehört. Ich bin bisher auch noch nicht als Zeuge oder Beschuldigter zu einem NS-Verfahren gehört worden.

Geschlossen:

Bellach
(Bellach), KM

selbst.....gelesen, genehmigt, unterschrieben

Emil Krimm.....

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3644 /64-N.

1 Berlin 42, den 3.11.1964 14
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: -4. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft ~~wort~~ ~~Befakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 11 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

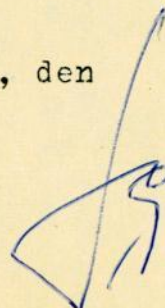
2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

zu 2) est.

14. Dez. 1964

lee



10.7.12.64

1 AR (RSA) 759/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter



714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91

19. SEP. 1967

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Vein

Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

3. 11. 67

2. Hier austragen.



Winters, StA.

Sch

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Arbeiter

Emil K r u m r e y ,
30.9.1900 Mittelwalde/Habelschwerdt geb.,
Berlin 19, Knobelsdorffstr. 120 wohnh,

und erklärt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Am 1.4.1939 kam ich durch Fürsprache zum Gestapa. Ich wurde im Referat II F 1 u. 2 als Büroangestellter verwendet. Dieses Referat wurde etwa 1940/41 in IV C 1 umbenannt.

Diesem Referat gehörte ich bis 1945 an.

Referent über die genannte Zeitdauer war PR und SS-H' Stuf W i t z e l . Andere Namen sind mir nicht mehr erinnerlich. Ich nehme an, daß das Referat aus etwa 30 bis 40 Mitarbeitern gebildet wurde.

Zum Aufgabengebiet dieses Referates befragt, erkläre ich folgendes: Soweit mir seinerzeit bekannt geworden ist, befaßte sich das Referat ausschließlich mit Leumundsanfragen. Diese wurden in Form eines Fragebogens von verschiedenen Dienststellen (Ministerien etc.) an uns gerichtet. Sofern der in dem Fragebogen genannte Name in unserer Kartei nicht enthalten war, wurde der Fragebogen von der Leumundsstelle unseres Referates, meines Wissens, an die Polizeireviere weiter geleitet. Nachdem von dort aus Ermittlungen bezüglich der in dem Fragebogen bezeichneten Person angestellt worden waren, kam der Fragebogen, nach Ergänzung der entsprechen Rubriken, zu unserer Dienststelle zurück. Zu meinem speziellen Aufgabengebiet gehörte es, Karteikarten und angelegte Unterlagen zu bezeichnen und abzulegen. Die Auswertung der Fragebogen sowie vorhandenen Akten, wurde von anderen Personen ausgeführt. Mir ist auch noch bekannt, daß aus den Akten im einzelnen die ehemalige Zugehörigkeit - nach seinerzeitiger Rechtsauffassung - zu einer verfassungsfeindlichen Partei hervorging.

Mit Schutzhaftangelegenheiten befaßte sich unser Referat nicht. Ich kann mich noch erinnern, daß hierfür das Referat IV C 2 zuständig war. Ebenso kann ich mit ruhigem Gewissen erklären, daß weder in unserer Kartei noch Aktenverwaltung, Personen geführt wurden, die staatspolizeilich in Erscheinung getreten waren.

Ich weiß jedoch noch, daß verschiedene Gestapo-Dienststellen bei unserer Kartei über verschiedene Personen bei uns Nachfrage hielten. In solchen Fällen wurde den anfragenden Dienststellen unsere Erkenntnisse mitgeteilt.

Ich habe der SS nie angehört. Ich bin bisher auch noch nicht als Zeuge oder Beschuldigter zu einem NS-Verfahren gehört worden.

Geschlossen:

.....gelesen, genehmigt, unterschrieben

gez.(Bellach), KM

gez. Emit Krumrey
.....